

Fachtagung vom 1./2. September 2022 in Freiburg  
„10 Jahre neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht“



### Workshop 12

## **Betreuungs- und Erziehungsverantwortung getrennt lebender Eltern**

**Heidi Simoni**, Dr. Phil, Psychologin,  
Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind (Zürich)

**Heidi Stutz**, Lic. Phil. Hist., Mitinhaberin des Büro BASS (Bern), Bereichsleitung  
Gleichstellung von Frau und Mann sowie Familien und Generationen

Über Alltag und Lebensumstände von Kindern und Eltern, die nicht zusammenwohnen, ist in der Schweiz trotz wachsender Bedeutung dieser Familiensituationen wenig bekannt. Ein Forschungsprojekt des Marie Meierhofer Instituts für das Kind MMI, des Büros für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS und des Rechtswissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich (Prof. Andrea Büchler) liefert aus einer schweizweiten Online-Befragung und Fallstudien aus den Kantonen Waadt und Zürich aktuelle Erkenntnisse über diese Lebenssituationen und stellt dabei Kinder, welche an zwei Orten wohnen, ins Zentrum.

Im Workshop werden als Basis für den Austausch von Erfahrungen aus der Praxis zu fünf Themen ausgewählte Ergebnisse aus der Studie vorgestellt:

- Welche Zusammenhänge zeigen sich zwischen der rechtlichen Regelung der Obhut und den gelebten Betreuungsarrangements?
- Wie geht es den Kindern in verschiedenen Arrangements und wo fühlen sie sich am meisten zu Hause?
- Wie kommen die Arrangements zu Stande und wie werden Konflikte gelöst? Wie steht es um die Mitsprache von Eltern und Kindern?
- Was berichten die Eltern über die Qualität ihrer Beziehung und die Aufgabenteilung?
- Wie zufrieden sind die Eltern mit ihren Betreuungsarrangements und welche Änderungen wünschen sie sich?

Es handelt sich um punktuelle Einblicke in die Ergebnisse und Erkenntnisse der Studie. Ausführlich werden diese ab Ende Jahr in Berichten zu Händen der Eidgenössischen Familienkommission und des Bundesamts für Justiz und nachfolgend in weiteren Publikationen einsehbar sein.

*Die Präsentationen und weitere Unterlagen der Fachtagung stehen auf  
[www.kokes.ch](http://www.kokes.ch) → Aktuell → „Tagung 2022“ zum Download bereit.*



Marie Meierhofer Institut für das Kind  
Assoziiertes Institut der Universität Zürich



Chair for Private and  
Comparative Law, UZH

**BASS**

KOKES-Fachtagung 2022 vom 1./2. September 2022 in Freiburg

# **Betreuungs- und Erziehungs- verantwortung getrennt lebender Eltern**

Heidi Simoni (Marie Meierhofer Institut für das Kind MMI), Heidi Stutz (BASS)



Marie Meierhofer Institut für das Kind  
Assoziiertes Institut der Universität Zürich



Chair for Private and  
Comparative Law, UZH

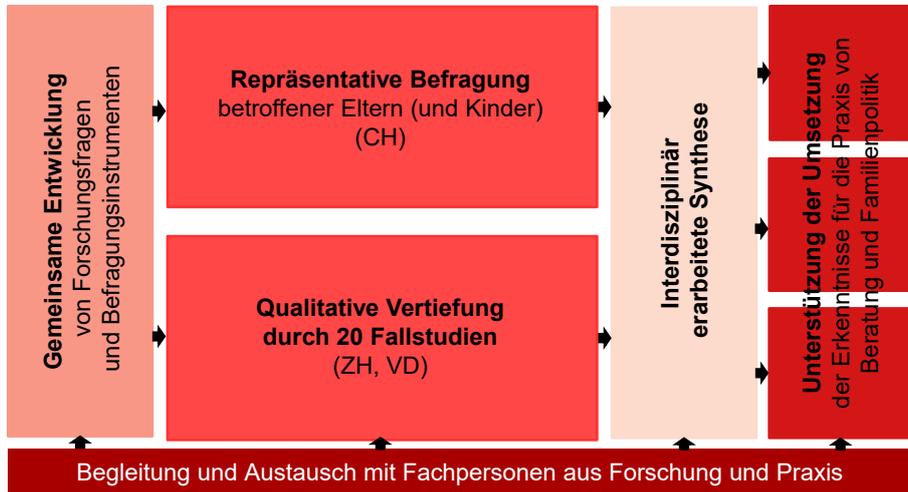
**BASS**

---

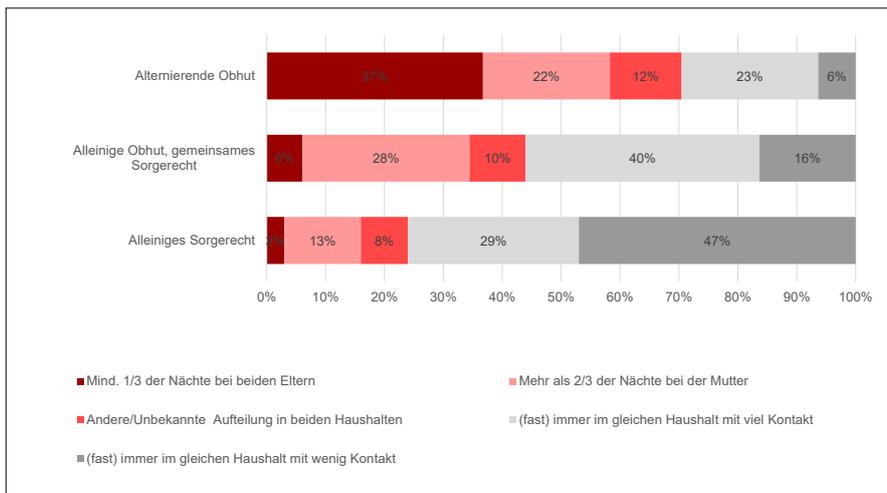
## **Inhalt**

1. Das Forschungsprojekt
2. Rechtliche Regelung und Betreuungsarrangements
3. Wohlbefinden und Zuhause der Kinder
4. Lösungen, Konflikte, Mitsprache
5. Beziehung und Kontakt der Eltern
6. Zufriedenheit, Änderungswünsche

### Interdisziplinäres Triangulationsverfahren



### Multilokale <-> monolokale Lösungen



## Wie geht es den Kindern?

### ■ Wohlbefinden der Kinder:

- kein Zusammenhang mit Betreuungsarrangement
- nicht schlechter/besser als Durchschnitt aller Kinder CH
- Zusammenhang mit Beziehungsqualität der Eltern

### ■ Wo fühlen sich multilokal lebende Kinder am meisten zuhause:

- 12-16-Jährige: 61% in beiden Haushalten
- 17-25-Jährige: 51% im Haushalt der Mutter (wo sie häufiger sind)

5

## Lösungen finden

### ■ Gründe für Familienarrangement:

- *2 häufigste Antworten:* Es passt für alle am besten; ist die beste Lösung für Kindeswohl
- *Minderheit,* wo Gerichts- oder Behördenentscheid Ausschlag gab

### ■ Aushandeln des Familienarrangements:

- *2 häufigste Antworten:* waren einig; haben Kompromisse gemacht & uns selber geeinigt
- *Minderheit,* wo Gericht/Behörde entschied (5-18%) oder 1 Elternteil nicht involviert war

### ■ Umgang mit Konflikten:

- *2 häufigste Antworten:* Finden Lösungen, die alle einigermaßen zufriedenstellen; suchen Weg zwischen Kompromissen, Nachgeben, Durchsetzen und auch Umgehen von Konflikten
- *Minderheit,* wo 1 Elternteil nicht involviert wird, Konflikte weiter-schwelen, ohne KESB/Gericht keine Lösung möglich ist

6

## Mitsprache

### ■ Mitsprache der Kinder:

- Hälfte der Eltern fragt Kinder ab 8 Jahren nach ihren Wünschen; bei jüngeren ein Viertel
- Nur jedes 10. Kind wird von Fachperson, KESB oder Gericht angehört

### ■ Mitsprache des anderen Elternteils bei grundlegenden Entscheiden für das Kind:

- abhängig von Familienarrangement:  
mind. 1/3 bei beiden → 90% gemeinsam; wenig Kontakt → 26%
- neue Partner/innen reden selten mit, obschon bei der Mehrheit Partner/innen existieren

## Beziehung und Aufgabenteilung

### ■ Beziehungsqualität:

- häufig gut, sonst meist weder gut noch schlecht
- nur bei wenig Kontakt der Kinder: 1/2 Eltern keinen Kontakt oder (sehr) schlechte Beziehung
- aber in allen Familienarrangements um 14% (fast) immer auch Wut und Feindschaft

### ■ Kontakthäufigkeit:

- häufig hoch; tief nur, wenn Kinder wenig Kontakt haben

### ■ Austausch zu kinderbezogenen Themen:

- häufig; Schwierigkeit stark von Familienarrangement abhängig

### ■ Aufteilung elterlicher Aufgaben: Geschlechterrollen wirken weiter: Planung und Organisation bleibt bei Müttern

## Richtung der Wünsche

### ■ Zufriedenheit mit Wohn- und Betreuungsarrangement:

- wenn Kinder regelmässig im Haushalt → 80% Eltern zufrieden
- Väter sind generell weniger zufrieden

### ■ Änderungswünsche:

- 75% Mütter und 67% Väter: derzeitige Aufteilung ideal
- Bei Änderungswunsch angestrebt: Väter v.a. 50/50; Mütter 50/50 oder «weniger bei mir»

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!